

Ein Boxer ist ein Gentleman, ein Künstler...

Landshuter Wanderbühne zeigt Schülern mit einem faszinierenden Theaterstück den Verzicht auf Gewalt

Ein arbeitsloser Jugendlicher wird wegen eines Mofa-Diebstahls, den er gar nicht begangen hat, zu Strafstunden in einem Altersheim verurteilt, wo er auf Leo, einen Ex-Preisboxer trifft. Der fristet dort gut bewacht und nicht für voll genommen ein trauriges Dasein. Kann man mit dieser Konstellation ein jungliches Publikum 70 Minuten lang unterhalten oder gar zum Nachdenken bringen?

AUERBACH – Die Wanderbühne „theater spielzeit“ aus Landshut bewies es, als sie in der Turnhalle der Realschule das Jugendtheaterstück „Das Herz eines Boxers“ von Lutz Hübner aufführte. Die Schüler der 6., 7. und 8. Klassen waren wie gebannt dabei, obwohl sich das Bühnenbild kaum änderte und stets nur dieselben beiden Akteure auftraten. Gernot Ostermann (Rentner Leo) und Daniel Zimpel (Jugendlicher Jojo) identifizierten sich mit ihren Rollen und brachten deren Stimmungslagen exzellent zum Ausdruck.

Anfangs redet der 16-jährige Jojo sich seinen Frust von der Seele – in der Meinung, der „Schlaganfallpatient“ bekomme sowieso nichts mit. Der „arme alte Mann“ beginnt bald ein Gespräch mit Jojo: „Du hast Charakter.“ Jojo hatte für den Boss seiner Clique die Strafe angetreten, erntet dafür aber nur Spott. Eigentlich wollte er ein Mädchen beeindrucken.

Leo begegnet den jugendlichen Träumen mit viel Verständnis. Der Boxer lehrt den jungen Hitzkopf „ein bisschen Beinarbeit und wie man sich gegen Schläge schützt“, aber nicht, wie man zuschlägt. Denn ein Boxer ist



Der junge Hitzkopf Jojo und der erfahrene Ex-Boxer Leo: Zwei, die sich verstehen und voneinander lernen. Eine Szene aus dem Jugendstück „Das Herz eines Boxers“.
Foto: Realschule Auerbach

„ein Gentleman, ein Künstler“. Jojo sieht ein, dass er auf gewaltsame Rache verzichten sollte – „Gewalt ist immer nur ein Ausdruck von Hilflosigkeit“. Dem Mädchen legt er eine Woche lang auf Anraten Leos Rosen vor die Tür. Die so Geehrte lauert ihm auf, und sie verabreden sich.

Leo will aus dem Altersheim fliehen und nach Südfrankreich ziehen. Als der Plan misslingt, verliert Leo Mut und Lebensfreude. Nun ist es Jojo, der sich für seinen neuen Freund einsetzt: Tatsächlich bringt er es fertig, einen Traum zu erfüllen: Leo schafft es, zu entkommen.

Ein ernstes Thema, das sympathisch auf die Bühne gebracht wird: Keiner kann für sich allein glücklich werden. Das Tourneetheater „theater spielzeit“ arbeitet handwerklich perfekt, mit viel Engagement und Idealismus. Diese „Unterrichtsstunde“ war für alle ein Gewinn. *nn*